

Björn Detzner

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Oberarzt, Neurotraumatologisches Zentrum, BG Klinikum Hamburg

PD Dr. Ulf Günther MHBA DESA EDIC

Lt. Oberarzt, operative Intensivmedizin, Universitätsklinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin, Schmerztherapie, Klinikum Oldenburg AöR Medizinischer Campus Universität Oldenburg

Beke Jacobs

Gesundheits- und Krankenpflegerin, Gesundheitsberatung, UKSH Campus Lübeck

Susanne Krotsetis RN, CCRN, MSc.

Pflegeforschung am UKSH Campus Lübeck

Peter Nydahl

Pflegeforschung, Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, UKSH Campus Kiel

Dr. med. Tobias Odenthal

Lt. Oberarzt, Abteilung für Anästhesie, Intensiv-, Rettungs- und Schmerzmedizin, BG Klinikum Hamburg

Sabrina Pelz M.Sc. APN Intensivpflege

Fachkrankenschwester für Anästhesie und Intensivpflege, Stv. Stationsleitung Intensivstation, BG Klinikum Hamburg

Dr. med. Michael Thomsen

Facharzt für Anästhesiologie, Abteilung für Anästhesie, Intensiv-, Rettungs- und Schmerzmedizin, BG Klinikum Hamburg

BG Klinikum Hamburg
Bergedorfer Straße 10, 21033 Hamburg
Telefon: 040 7306 13 48
Telefax: 040 739 46 60
E-mail: mail@bkg-hamburg.de
Internet: www.bg-klinikum-hamburg.de



1. Boberger Delirtag

am 26. März 2019

Verkehrsverbindungen:

Autobahn A1 (aus Richtung Bremen/Hannover) Abfahrt Billstedt oder von NO (Berlin/Lübeck) Abfahrt Bergedorf, dann auf der B5 in Richtung Bergedorf.
Von Hamburg: B5 (Schnellstraße).

Parkplätze:

Die Besucherparkplätze des BG Klinikum finden Sie links und rechts der Einfahrt. Die erste Stunde ist kostenfrei.

Öffentlicher Nahverkehr:

Ab Hamburg Hauptbahnhof: Schnellbus 31 bis „BG Klinikum Boberg“, S21 bis Bergedorf oder U2 bis Mümmelmannsberg. Ab S-Bahnhof Bergedorf (S21) oder U-Bahnhof Mümmelmannsberg (U2) mit den Bussen 232 oder 332 bis „BG Klinikum Boberg“.
Ab Lauenburg: Schnellbus 31 bis „BG Klinikum Boberg“.



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten Sie zu unserem 1. Boberger Delirtag am 26. März 2019 am BG Klinikum Hamburg herzlich einladen. Das Delir ist ein häufiges und unterschätztes Krankheitsbild mit fatalen Folgen von Mortalität und kognitiven Defiziten für den Patienten und stellt für das gesamte Behandlungsteam eine große Herausforderung dar. Viele Risikofaktoren beeinflussen die Entstehung. Oft bleibt es unerkannt und der Patient erfährt keine adäquate Therapie. Unser Programm priorisiert den Weg des Patienten von der präoperativen Visite bis hin zum Schlaf auf der Intensivstation.

Dieser Delirtag richtet sich an alle Pflegenden, Therapeuten, Ärzte und Interessierten, die diesem Phänomen begegnen und diskutieren und sich informieren möchten. Wir freuen uns sehr, Sie sowie Vertreter des Delir Netzwerkes begrüßen zu dürfen.

Sabrina Pelz M.Sc. APN Critical Care
Stv. Stationsleitung Traumatologische Intensivstation
BG Klinikum Hamburg

Dr.med. Tobias Odenthal
Lt. Oberarzt Intensivstation
BG Klinikum Hamburg



- 08.15 Registrierung
- 09.00 Begrüßung
Odenthal/Pelz
- 09.15 S3 Leitlinie DAS Delirmanagement in der Intensivmedizin
Odenthal
- 09.45 Das Delirnetzwerk stellt sich vor
Günther/Nydahl
- 10.15 Pause/Industrieausstellung
- Thema: Delir/Kognitive Funktionsstörungen in der Anästhesie (Narkosesteuerung, Prämedikation, Scoring)**
- 10.45 Präoperative psychometrische Testverfahren in der Anästhesie und das Delir
Thomsen
- 11.15 „Delir – klinische Bedeutung, Diagnostik und Therapie“.
Günther
- 11.45 Wie gehe ich auf kognitiv eingeschränkte Patienten zu – Integrierte Validation nach Richards kann ein Schlüssel sein
Jacobs
- 12.15 Mittagspause

Thema: Delir/Kognitive Funktionsstörungen auf der Intensivstation (Scoring/Komplikation/Behandlung, Therapie)

- 13.15 DAS Projekt - Implementierung auf den Intensivstationen
Pelz
- 13.45 Mobilisation und Delir
Nydahl
- 14.15 Delir vs. Demenz
Erkennen Sie den Unterschied?
Detzner
- 14.45 „Schlafen können Sie später“ - Der Schlaf auf der Intensivstation
Krotsetis
- 15.15 Abschluss
Odenthal/Pelz

Veranstaltungsort ist der Hörsaal des BGKH.

Um Anmeldung unter www.bg-klinikum-hamburg.de/veranstaltungen wird gebeten.

Die Akkreditierung bei der Hamburger Ärztekammer wird beantragt.